Hort Taxham

PÄDAGOGISCHES KONZEPT





STADT : SALZBURG

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2
2. Rahmenbedingungen 3
2.1. Einrichtung 3
2.2. Aufnahme in den Hort 4
2.3. Allgemeine organisatorische Aspekte 4
2.4. Unser Team 7
3. Räumliche Struktur 8
4. Pädagogische Arbeit 13
4.1. Bildungsauftrag 13
4.2. Unser Bild vom Kind 13
4.3. Rolle der Pädagog:innen 15
4.4. Pädagogische Prinzipien 16
4.5. Pädagogische Schwerpunkte 17
4. Bildungsbereiche der pädagogischen Arbeit 19
4.1. Pädagogischer Alltag 20
4.2. Themen der Altersgruppen im Hort 21
4.3. Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten 22
4.4. Zusammenwirken mit den Bildungspartner:innen 22
4.5. Transitionen – Übergänge begleiten 24
5. Qualitätssicherung 25
5.1. Schriftliche Dokumentation und Reflexion 25
5.2. Teamarbeit 25
5.3. Maßnahmen der Qualitätssicherung 26
6. Anmerkungen 27
7. Literaturverzeichnis 28
8. Abbildungsverzeichnis 29

1. Einleitung

Der städtische Kinderhort Taxham versteht sich als ein Ort der Geborgenheit, des Miteinanders und des aktiven Lernens für Kinder im Volksschulalter. Unser pädagogisches Handeln ist getragen von einem ganzheitlichen Blick auf das Kind – mit all seinen individuellen Stärken, Interessen, Bedürfnissen und Potenzialen. Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die neugierig, kreativ und lernfreudig die Welt entdecken wollen. Unsere Aufgabe ist es, sie dabei wertschätzend zu begleiten, zu fördern und ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher, gehört und anerkannt fühlen.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Grundwerten Respekt, Offenheit, Partizipation und sozialer Verantwortung. Wir schaffen Raum für Selbstbestimmung und Mitgestaltung und fördern damit wichtige Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Empathie und Teamfähigkeit. Bildung verstehen wir dabei nicht als bloße Wissensvermittlung, sondern als einen aktiven, lebenslangen Prozess, der im Alltag stattfindet – im Spiel, im Dialog, in der Auseinandersetzung mit der Umwelt und im sozialen Miteinander.

Als Team ist uns ein achtsamer, reflektierter Umgang mit unserer pädagogischen Verantwortung besonders wichtig. Wir verstehen unsere Rolle als Begleiter:innen, Impulsgeber:innen und Vertrauenspersonen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten wollen wir eine Erziehungspartnerschaft leben, die auf gegenseitigem Vertrauen, Austausch und Transparenz basiert.

Dieses pädagogische Konzept bildet das Fundament unserer täglichen Arbeit im Hort. Es gibt Orientierung, macht unser pädagogisches Selbstverständnis sichtbar und bietet zugleich Raum für Weiterentwicklung. Denn genauso wie Kinder sich weiterentwickeln, tun auch wir das – im Dialog, im Tun und mit einem offenen Blick für neue Impulse.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit unserem Konzept auseinanderzusetzen – und gemeinsam mit uns eine lebendige, unterstützende und wertschätzende Bildungswelt für Kinder mitzugestalten.

Das Team des Städtischen Hortes Taxham

2. Rahmenbedingungen

2.1. Einrichtung

Gruppenanzahl: 6 Hortgruppen
Alter: 6 bis 11jährige
Träger: Stadt Salzburg Magistrat
+43 (0)662 8072-0
skb@stadt-salzburg.at

Leiterin: Barbara Weiser
Otto-von-Lilienthalstraße 1
5020 Salzburg
+43 (0)662 43 43 61
horttaxham@stadt-salzburg.at

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 07:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 bis 16:00

Schließtage: alle gesetzlichen Feiertage zusätzlich Allerseelen, ein Klausurtag, ein Tag für Betriebsausflug.

Ferienschließzeiten: drei Wochen während der Sommerferien, Oster- und Weihnachtsferien im jährlichen Wechsel.

2.2. Aufnahme in den Hort

Die Anmeldung für den Hort erfolgt im Rahmen der jährlich stattfindenden städtischen Anmeldefrist. Eltern vereinbaren dazu ein persönliches Gespräch mit der Hortleiterin, die im Zuge der Terminvereinbarung auch alle notwendigen Unterlagen bekanntgibt. Sollte außerhalb des offiziellen Anmeldezeitraums ein Betreuungsplatz benötigt werden, ist eine Anmeldung ebenfalls möglich, sofern freie Plätze vorhanden sind.

Da die Nachfrage nach Hortplätzen mitunter das Angebot übersteigt, gibt es städtische Reihungskriterien, nach denen die Platzvergabe erfolgt; die endgültige Entscheidung über die Aufnahme trifft das Kindergarten- und Schulamt der Stadt Salzburg. Die konkreten Betreuungszeiten werden im Betreuungsvertrag festgelegt und richten sich an den Arbeitszeiten der Eltern aus. Auch während des Hortjahres kann eine Aufnahme erfolgen, sofern Plätze frei sind — auch in diesen Fällen erfolgt die Zuweisung nach den festgelegten Kriterien und durch das zuständige Amt.

2.3. Allgemeine organisatorische Aspekte

Um Ihnen einen umfassenden Einblick in den organisatorischen Ablauf unserer Einrichtung zu geben, haben wir nachfolgend alle wichtigen Informationen für Sie zusammengestellt.

- **Ankommenssituation**

Die Kinder kommen je nach individuellem Stundenplan und Betreuungsbedarf zu unterschiedlichen Zeiten im Hort an. In der Regel erfolgt das Ankommen direkt im Anschluss an den Unterricht. Die Kinder begeben sich selbstständig oder klassenweise von der Schule in den Hort und werden dort von den pädagogischen Fachkräften persönlich empfangen.

Einige Kinder können – je nach vereinbartem Betreuungsumfang und Arbeitszeiten der Eltern – auch vor Unterrichtsbeginn in den Hort gebracht werden. Diese Zeiten werden vorab mit der Hortleitung abgestimmt.

Das Ankommen ist bewusst als Übergangsphase von der Schule zum Hortalltag gestaltet. Die Kinder haben die Möglichkeit, anzukommen, sich zu orientieren und in den Nachmittagsablauf einzufinden, etwa durch Freispiel, Gesprächsrunden oder das gemeinsame Mittagessen.

- **Abholsituation**

Die Abholung der Kinder erfolgt innerhalb der vereinbarten Betreuungszeiten und entsprechend den Regelungen im Betreuungsvertrag. Die Kinder werden von den Erziehungsberechtigten oder von ausdrücklich schriftlich bevollmächtigten Personen abgeholt.

Grundsätzlich gilt:

- Vorschulkinder sowie Kinder der Deutschförderklasse dürfen nicht alleine nach Hause gehen und müssen persönlich abgeholt werden.
- Ältere Kinder dürfen den Hort nur dann selbstständig verlassen, wenn dafür eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegt.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen achten darauf, dass die Übergabe der Kinder klar, nachvollziehbar und sicher erfolgt. Änderungen bei Abholzeiten oder Abholpersonen müssen dem Hort rechtzeitig bekannt gegeben werden.

- **Verpflegung**

In unserer betriebseigenen Großküche wird für die Kinder täglich ein frisch gekochtes Mittagessen zubereitet. Dieses besteht überwiegend aus biologischen und regionalen Produkten. Jede Woche hängt der aktuelle Speiseplan in der Einrichtung aus und kann jederzeit eingesehen werden.

- **Krankheit und Fehlzeiten**

Sollte Ihr Kind krank sein oder den Hort aus anderen Gründen nicht besuchen, bitten wir um eine kurze telefonische oder schriftliche Benachrichtigung (per E-Mail). Bei geplanten Fehlzeiten wie Urlaub oder schulfreien Tagen informieren Sie uns bitte rechtzeitig.

- **Allergien und besondere Bedürfnisse**

Bitte teilen Sie uns Allergien, Unverträglichkeiten oder besondere Bedürfnisse bereits beim Aufnahmegespräch mit, damit wir entsprechende Schutz- und Betreuungsmaßnahmen verlässlich umsetzen können.

- **Elternkommunikation**

Wichtige Informationen geben wir laufend über E-Mails bekannt. Für persönliche Anliegen stehen die Gruppenpädagog:innen nach vorheriger Absprache gerne für Gespräche zur Verfügung.

- **Dokumentation**

Die pädagogische Entwicklungsdokumentation ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den städtischen Horten. Sie dient der gezielten Begleitung der Kinder, der Reflexion des pädagogischen Handelns sowie der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität.

Im Rahmen der pädagogischen Dokumentation werden Beobachtungen aus dem Hortalltag festgehalten. Diese beziehen sich auf Interessen, Stärken, soziale Kompetenzen, Lern- und Spielprozesse der Kinder und bilden die Grundlage für die Planung und Anpassung pädagogischer Angebote.

Die Entwicklungsdokumentation erfasst individuelle Entwicklungsverläufe der Kinder in angemessener und altersentsprechender Form. Sie dient als Basis für Elterngespräche, für den fachlichen Austausch im Team sowie – bei Bedarf und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben – für die Zusammenarbeit mit Schule und weiteren Institutionen.

Die Dokumentation erfolgt wertschätzend, ressourcenorientiert und datenschutzkonform. Sie wird regelmäßig reflektiert und trägt dazu bei, die Kinder in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

- **Datenschutz**

Alle von Ihnen bekanntgegebenen Daten werden während der Hortzeit im Aktenverwaltungssystem der Stadtgemeinde Salzburg gespeichert und ausschließlich zur Verwaltung und Bearbeitung der Anmeldung verwendet. Die datenschutzrelevanten Zustimmungserklärungen werden beim Eintritt des Kindes im Zuge der schriftlichen Vereinbarungen zwischen Eltern und Einrichtung eingeholt.

2.4. Unser Team

Das Personal des Hort Taxham setzt sich aus einem multiprofessionellen Team zusammen. Unsere unterschiedlichen Ausbildungen und Berufsbezeichnungen tragen dazu bei, dass wir vielfältige pädagogische Schwerpunkte setzen und so besser auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen können. Aufgrund der Doppelnutzung des Gebäudes befindet sich regelmäßig Kindergartenpersonal im Haus, mit welchem wir im ständigen und regen Austausch stehen.

Konkret setzt sich unser Team zusammen aus:

- einer Leitung – pädagogische und administrative Führung der Einrichtung
- sechs gruppenführenden pädagogischen Fachkräften - eine pro Gruppe
- einer sonderpädagogischen Fachkraft – abhängig von der Anzahl der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- sieben Wirtschafter:innen – Hauspflege und täglich frische Speisenzubereitung
- einem/r Hausmeister:in - Haus- und Gartenpflege
- einem Zivildiener – unterstützt das Kindergarten- und Hortpersonal in der Kinderbetreuung und dient als Vertrauens- und Bezugsperson für die Kinder

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, dass die Kinder auch bei Abwesenheit der Stammpädagog:innen gut betreut werden. Im Krankheits- oder Urlaubsfall übernehmen daher qualifizierte Vertretungskräfte, die den gewohnten Tagesablauf fortführen und den Kindern Sicherheit sowie Kontinuität bieten. Alle Vertretungskräfte sind in unsere pädagogischen Konzepte eingearbeitet und arbeiten eng mit den Stammteams zusammen.

Während der Mittagsbetreuung stehen ausreichend pädagogische Fachkräfte zur Verfügung, um die Kinder beim Mittagessen, bei Ruhephasen und bei individuellen Bedürfnissen zu begleiten.

3. Räumliche Struktur

Der städtische Kinderhort Taxham wurde im Jahr 2000 vom Magistrat Salzburg als Neubau zwischen der Mittelschule und der Volksschule Taxham errichtet. Dabei wurde über dem ebenfalls neu erbauten Turnsaal und dem Schwimmbad ein moderner und offener Holzriegelbau fertiggestellt.

Der Hort verfügt auf 1.680 m² Nutzfläche über sechs Gruppenräume, wobei zwei davon im sogenannten „Turm“ als große Doppelgruppe untergebracht sind. Dieser „Turm“ erstreckt sich über neun Ebenen, die durch eine aufsteigende Rampe miteinander verbunden sind. Durch eine Türe kann der Turm bei Bedarf in zwei separate Räume mit jeweils eigenem Eingang geteilt werden. Vormittags sind hier zwei Kindergartengruppen untergebracht.

Grundsätzlich sind alle Gruppenräume für 25 Kinder zugelassen, ausgenommen hiervon sind Gruppe 3 mit 22 Kindern und der Turm mit 50 Kindern. Der Hort bietet daher Platz für maximal 147 Kinder. Alle Gruppenräume sind ausgestattet mit einem Rückzugsbereich, verschiedenen Spielen und Spielmöglichkeiten sowie Materialien, die für den täglichen pädagogischen Betrieb benötigt werden.

Neben dem Turm und den Gruppenräumen besteht der Hort weiters aus einem offenen Speisesaal, vier altersgerechten WC-Anlagen und dem großen Turn- und Bewegungssaal. Dem Turnsaal angeschlossen ist das „Stille-Stüberl“, ein ruhiger Rückzugsort mit Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Ebenfalls dem Turnsaal zugeordnet sind ein kleiner Bereich mit Tischkicker sowie ein Billardtisch im Speisesaal.

Der „Geheimgang“ verbindet die Volksschule mit dem Hort und erlaubt so eine Mitnutzung des Aufzuges der Schule, was einen barrierefreien Zugang zum Hort ermöglicht. Weiters ist der gesamte Hort baulich so ausgeführt, dass alle Bereiche barrierefrei begehbar sind. Teil dieses Konzeptes sind auch zwei entsprechend zugängliche Toilettenanlagen.

Neben dem „Geheimgang“ führt eine Außentreppe in den großen Garten, der gemeinsam mit den beiden Schulen genutzt wird. Dieser umfasst einen zentralen Fußballplatz, einen kleineren Kunstrasenplatz, einen Basketballplatz, eine Lauf- und Weitsprungbahn, zwei Klettergerüste, mehrere Schaukeln und eine große Sandkiste. Auf der anderen Seite des Hauses befindet sich eine große freibegehbare Terrasse zwischen Mittelschule und Hort.

Der Hort verfügt über eine eigene Betriebsküche, die den Hort, und den Kindergarten mit frisch gekochten Mahlzeiten versorgt.

Der Hort ist von der Schule aus über den Schulhof erreichbar. Die Kinder müssen daher keine Straße überqueren, um in den Hort zu gelangen.



Abbildung 1: Die Kreativebene im Turm



Abbildung 2: Die Puppenstube im Turm



Abbildung 3: Eine der Spielebenen im Turm



Abbildung 4: Die Gruppe 3



Abbildung 3: Die Gruppe 4

Abbildung 4: Die Gruppe 2





Abbildung 5: Die Gruppe 1

Abbildung 6: Unser Speisesaal

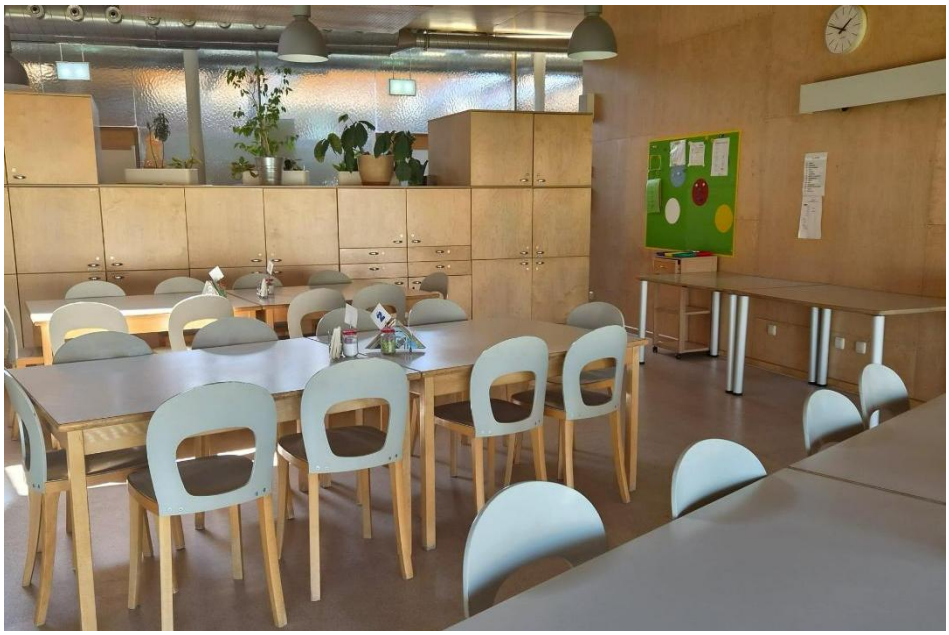


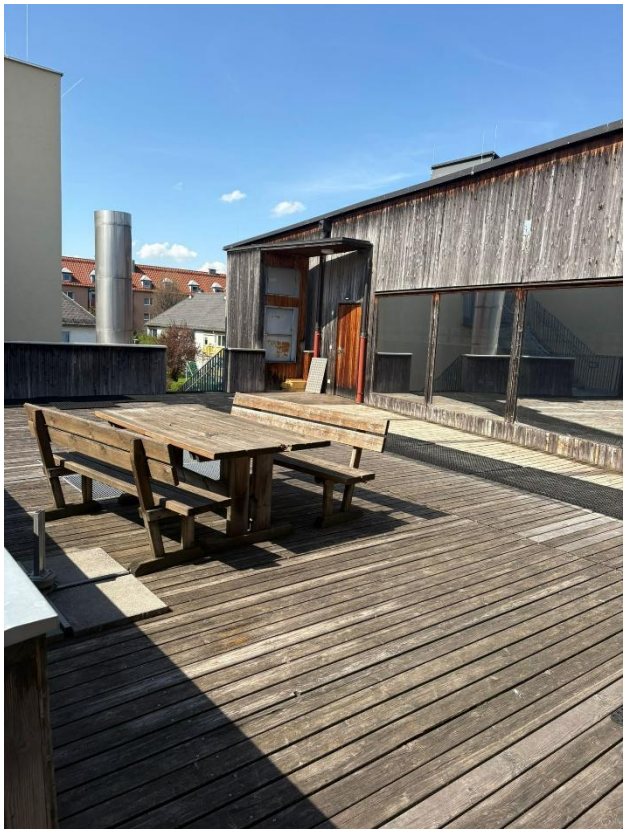


Abbildung 9: Der Turnsaal



Abbildung 7: Der Garten

Abbildung 11: Die Terrasse



4. Pädagogische Arbeit

4.1. Bildungsauftrag

Der Hort der Stadt Salzburg erfüllt einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag für schulpflichtige Kinder außerhalb des schulischen Unterrichts. Er unterstützt die Familie und die Schule, indem er den Kindern einen sicheren und anregenden Raum bietet, in dem sie ihre Freizeit gestalten, soziale Beziehungen erleben und individuelle Interessen entfalten können. Zu den Aufgaben gehören neben Betreuung und Freizeitgestaltung auch Lern- und Hausaufgabenbegleitung sowie die Förderung zentraler Kompetenzen wie sozialer, emotionaler, kognitiver und kreativer Fähigkeiten, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Gemäß der **Hortordnung der Stadt Salzburg** sind Horte „für die Erziehung, Bildung und Betreuung von schulpflichtigen Kindern im Volksschulalter außerhalb des Schulbetriebes zuständig“ und umfassen ein Lern- und Hausaufgabenangebot sowie eine entsprechende Freizeitgestaltung. Zudem wird die Bedeutung der Bildungspartnerschaft mit Familien, Schule und gegebenenfalls externen Fachkräften betont. Die Hortordnung ist Teil des Betreuungsvertrages und bildet damit eine lokale, rechtsverbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit im Hort.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen im Bundesland Salzburg werden durch das **Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (S.KBBG)** geregelt. Dieses Landesgesetz definiert u. a. institutionelle Einrichtungen wie Horte und legt wesentliche Bestimmungen zur Betreuung, Bildung und Organisation dieser Einrichtungen fest.

Die pädagogische Praxis orientiert sich darüber hinaus an übergeordneten Grundlagendokumenten, darunter der **Salzburger BildungsRahmenPlan** und fachspezifische Leitfäden zu elementarer Bildung, die die inhaltliche Ausrichtung und Gestaltung von Bildungsprozessen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen festlegen. Diese Grundlagendokumente dienen als fachlicher Rahmen für die Qualitätsentwicklung pädagogischer Arbeit.

4.2. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind – unabhängig von kultureller oder sozialer Herkunft, Alter oder Entwicklungsstand – wird in unserem Hort gleichermaßen willkommen geheißen. Wir sehen jedes Kind als individuelle und einzigartige Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, Interessen, Stärken und Lernfeldern. Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen mit, die wir wertschätzen und als bereichernd für die pädagogische Gemeinschaft verstehen.

Unser Bildungsverständnis orientiert sich daran, dass Kinder aktive Mitgestalter:innen ihrer Entwicklung sind. Sie lernen durch eigenes Tun, durch soziale Erfahrungen und durch das Erforschen ihrer Umwelt. Bildung bedeutet für uns ein ganzheitlicher Prozess, der kognitive, emotionale, soziale, kreative und motorische Aspekte umfasst. Der Hort schafft hierfür vielfältige Erfahrungsräume – im Spiel, im Austausch miteinander, in der Freizeitgestaltung und in Alltagssituationen.

Das Kind und seine Rechte

Wir achten konsequent auf die Wahrung der Kinderrechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention. Kinder haben ein Recht auf Gleichbehandlung, Schutz, Mitbestimmung, Bildung, Ruhe und Spiel. In unserem Hort schaffen wir eine Umgebung, in der diese Rechte selbstverständlich gelebt werden. Kinder dürfen gehört werden, eigene Entscheidungen treffen und bei der Gestaltung des Hortalltags mitwirken. Ihre Meinungen und Bedürfnisse werden ernst genommen und fließen in die pädagogische Planung ein.

Zudem sorgen wir für Schutz, Geborgenheit und emotionale Sicherheit. Klare Strukturen, verlässliche Beziehungen und ein wertschätzender Umgang bilden die Grundlage dafür, dass Kinder sich sicher fühlen und Vertrauen entwickeln können. Rituale, Orientierungspunkte und transparente Regeln unterstützen sie dabei, sich im Alltag zu orientieren und ihre Selbstständigkeit Schritt für Schritt auszubauen.

Erholung, Freizeit und individuelle Bedürfnisse

Nach einem langen Schultag benötigen Kinder unterschiedliche Formen der Entspannung, Aktivität und emotionalen Ausgleichs. Wir bieten ihnen deshalb ausreichend Zeit und Raum zum Entspannen, Spielen, Bewegen und kreativen Tätigsein. Dabei achten wir auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes – sei es durch Rückzugsmöglichkeiten, Ruhezeiten, gemeinschaftliche Aktivitäten oder gestaltete Freizeitangebote. Ziel ist es, einen Ausgleich zwischen Erholung, freien Spielphasen und pädagogisch begleiteten Angeboten zu schaffen.

Wertebildung und soziales Lernen

Der Hort ist ein vielfältiger sozialer Lebensraum. Jedes Kind ist ein soziales Wesen, das Gemeinschaft, Zugehörigkeit und soziale Herausforderungen braucht, um seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln. In unserem Hort bieten wir zahlreiche Möglichkeiten, soziale Rollen auszuprobieren, Freundschaften aufzubauen, Konflikte zu bewältigen und an gemeinsamen Erlebnissen zu wachsen.

Werte wie Respekt, Empathie, Fairness, Gleichberechtigung, Hilfsbereitschaft und demokratisches Miteinander sind feste Bestandteile unseres pädagogischen Handelns. Durch bewusst gestaltete Situationen, klare Vorbildwirkung und partizipative Prozesse unterstützen wir Kinder darin, Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Begleitung der schulischen Entwicklung

Darüber hinaus begleiten wir die Kinder bei ihren schulischen Aufgaben und fördern ihre Lernkompetenzen. Wir unterstützen sie dabei, eigene Lernstrategien zu entwickeln, Arbeitsorganisation zu verbessern und Erfolgserlebnisse zu sammeln – ohne Leistungsdruck, sondern in einer Atmosphäre der Ermutigung und Wertschätzung. Bildung wird somit nicht als Pflicht, sondern als persönlicher Prozess erlebt, der Freude, Neugier und Selbstwirksamkeit stärkt.

4.3. Rolle der Pädagog:innen

Das Rollenverständnis des pädagogischen Personals im Hort ist vielschichtig und umfasst sowohl die Betreuung als auch die Förderung, Erziehung und Beziehungsgestaltung der Kinder. Pädagogische Fachkräfte sehen sich dabei als zentrale Bezugspersonen, die den Kindern Sicherheit, Orientierung und emotionale Unterstützung bieten. Sie erkennen individuelle Bedürfnisse, bauen stabile Beziehungen auf und schaffen ein vertrauensvolles Umfeld, in dem sich die Kinder wohlfühlen können.

Neben der Rolle als Bezugsperson übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hort auch die Funktion der Erzieherinnen und Erzieher, indem sie die Kinder in ihrer sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung begleiten. Sie fördern soziale Kompetenzen wie Konfliktlösung, Zusammenarbeit und Empathie, unterstützen bei schulischen Aufgaben und kreativen Projekten und bieten Bewegungs- und Sportmöglichkeiten an, um eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen.

Darüber hinaus übernehmen pädagogische Fachkräfte organisatorische Aufgaben. Sie planen den Tagesablauf, gestalten Freizeitaktivitäten und koordinieren die Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und externen Partnern. In dieser Funktion fungieren sie auch als Vermittler zwischen Schule und Familie, indem sie Informationen über schulische Leistungen oder soziale Entwicklungen weitergeben und gemeinsam mit den Eltern Ziele für die Förderung der Kinder abstimmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Rollenverständnisses ist die Vorbildfunktion. Kinder lernen stark durch Nachahmung, sodass das pädagogische Personal durch respektvolles Verhalten, Zuverlässigkeit und die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Verantwortung Orientierung bietet. Gleichzeitig erfordert die Arbeit im Hort Flexibilität, da die Fachkräfte je nach Situation zwischen Pädagog:in, Konfliktmoderator:in oder Spielleiter:in wechseln müssen. Eine kontinuierliche Selbstreflexion über das eigene Handeln und die Zusammenarbeit im Team ist entscheidend, um ein einheitliches pädagogisches Konzept zu gewährleisten.

Insgesamt ist das Rollenverständnis des pädagogischen Personals im Hort multifunktional. Betreuung, Förderung, Organisation, Vermittlung und Vorbildfunktion bilden ein komplexes Zusammenspiel, das

es ermöglicht, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule effektiv zu gestalten.

4.4. Pädagogische Prinzipien

Die pädagogische Arbeit im Hort orientiert sich an klaren Prinzipien, die das Handeln der Fachkräfte leiten und die Entwicklung der Kinder ganzheitlich fördern. Dabei spielen folgende Leitgedanken eine zentrale Rolle:

- **Ganzheitlichkeit**

Kinder sollen in ihrer körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklung gleichermaßen gefördert werden. Angebote im Hort wie Bewegungsspiele, kreative Aktivitäten oder Lernangebote sprechen die Kinder in allen Lebensbereichen an und unterstützen ihre umfassende Entwicklung.

- **Partizipation**

Kinder werden aktiv in Entscheidungen einbezogen, die sie betreffen, und können ihre Interessen und Wünsche einbringen. Dieses Prinzip stärkt das Selbstbewusstsein, fördert Verantwortungsgefühl und soziale Kompetenzen. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder dabei als Unterstützer:innen, ohne ihnen vorgefertigte Lösungen aufzuzwingen.

- **Individualisierung**

Jedes Kind ist einzigartig. Die Angebote werden an die persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Entwicklungsstände der Kinder angepasst, sodass jedes Kind in seinem Tempo lernen und sich entfalten kann.

- **Sozialisation**

Im Hort lernen Kinder, sich in Gruppen zurechtzufinden, Konflikte konstruktiv zu lösen, Empathie zu entwickeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gemeinschaftliches Lernen und Miteinander stehen hier im Vordergrund.

- **Förderung der Selbstständigkeit**

Kinder werden ermutigt, Aufgaben eigenständig zu bewältigen, Entscheidungen zu treffen und sich selbst zu organisieren. Sie entwickeln dadurch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

- **Offenheit und Flexibilität**

Da Kinder unterschiedliche Bedürfnisse haben, müssen pädagogische Fachkräfte flexibel auf neue Situationen, Interessen und Lernanreize reagieren. Spontaneität und Anpassungsfähigkeit sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelingende pädagogische Arbeit.

- **Inklusive Entwicklungsbegleitung**

Die pädagogische Arbeit im Hort orientiert sich an einer inklusiven Haltung. Alle Kinder werden unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten oder Unterstützungsbedarfen wertschätzend begleitet. Ziel ist es, Teilhabe zu ermöglichen, Stärken zu fördern und Entwicklungsprozesse bedarfsgerecht zu unterstützen.

- **Begabungsförderung**

Die unterschiedlichen Begabungen und Interessen der Kinder werden wahrgenommen und gezielt gefördert. Durch vielfältige und differenzierte Angebote erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre individuellen Stärken weiterzuentwickeln – ohne Leistungsdruck, sondern ressourcenorientiert.

- **Migration und kulturelle Vielfalt**

Kulturelle Vielfalt ist ein selbstverständlicher Teil der Hortgemeinschaft und wird von uns als Bereicherung gesehen. Die pädagogische Arbeit fördert gegenseitigen Respekt, sprachliche Entwicklung und interkulturelles Verständnis, um allen Kindern gleiche Teilhabechancen zu ermöglichen.

4.5. Pädagogische Schwerpunkte

Die Aufgabe unseres Hortes besteht darin, Kindern einen sicheren, fördernden und wertschätzenden Raum für ihre Freizeit-, Lern- und Entwicklungsprozesse zu bieten. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an folgenden Schwerpunkten:

- **Individuelle Förderung**

Wir betrachten jedes Kind als einzigartig und begleiten es entsprechend seiner Interessen, Fähigkeiten, Erfahrungen und seines Entwicklungsstands. Unsere inklusive Grundhaltung prägt den gesamten Alltag im Hort.

- **Lernen und Entwicklung im Rahmen von Freizeit**

Im Hort steht das freie und angeleitete Spiel im Mittelpunkt. Es bietet Kindern die Möglichkeit, selbstständig zu handeln, kreativ zu werden, Probleme zu lösen und soziale Beziehungen zu gestalten.

Unsere Angebote orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und verbinden Freizeit, Erholung und Lernanlässe miteinander.

- **Werteorientierte Pädagogik**

Wir vermitteln und leben grundlegende gesellschaftliche Werte. Die Kinder erfahren bei uns Gemeinschaftssinn, Respekt, Gleichberechtigung, Vielfalt, Fairness sowie demokratische Mitbestimmung.

- **Stärkung zentraler Kompetenzen**

Wir unterstützen Kinder beim Ausbau grundlegender Fähigkeiten, die sie im Alltag, in der Schule und für ihre persönliche Entwicklung benötigen: emotionale und soziale Kompetenzen, sprachliche und kommunikative Fähigkeiten, motorische Fertigkeiten, kognitive und kreative Fähigkeiten sowie Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Organisationskompetenz.

- **Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien**

Wir verstehen uns als verlässliche Partner:innen der Eltern. Eine offene, transparente und wertschätzende Zusammenarbeit ist für uns essenziell, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu unterstützen.

4. Bildungsbereiche der pädagogischen Arbeit

Unser Hort versteht sich als familienergänzende Bildungs- und freizeitpädagogische Institution. Unsere pädagogischen Inhalte orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, angelehnt am österreichischen Bildungsrahmenplan in den Bereichen:

- **Emotionale und soziale Kompetenzen:** Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen in einer sozialen Gruppe zu agieren und angemessen zu reagieren.
- **Ethik und Gesellschaft:** Da in unserem Haus viele kulturelle und religiöse Hintergründe und Wertvorstellungen aufeinandertreffen, wollen wir ein positives Verständnis für diese Vielfalt gemeinsam erarbeiten. Ein respektvolles Miteinander ist dabei unser vorrangiges Ziel.
- **Sprache und Kommunikation:** Um ein respektvolles Miteinander zu gewährleisten, legen wir großen Wert auf wertschätzende und hilfsbereite Kommunikation. Dabei bedienen wir uns in erster Linie der deutschen Sprache, um zusätzlich den Spracherwerb für jene zu unterstützen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.
- **Partizipation:** Wir binden die Kinder altersentsprechend in Entscheidungsprozesse ein. Wir greifen Ideen und Vorschläge der Kinder auf und unterstützen sie bei deren Umsetzung. Dabei fördern wir ihr Selbstbewusstsein sowie selbstständiges Denken und Handeln.
- **Inklusion:** Unabhängig davon, ob jemand eine Beeinträchtigung oder Begabung hat, gehören alle dazu. Alle haben die gleichen Rechte und Chancen, sie selbst zu sein und ihre persönlichen Potenziale zu entwickeln.
- **Bewegung und Gesundheit:** Mit regelmäßigen Bewegungsangeboten wird die körperliche sowie kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder angeregt und unterstützt.
- **Ästhetik und Gestaltung:** Kreative Angebote sowie eine durchdachte Raugestaltung bieten die Möglichkeit, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Ein entsprechendes Angebot and Materialien und Werkzeugen soll den schöpferischen Prozess dabei unterstützen.
- **Natur und Technik:** Regelmäßige Experimente und Projekte fördern das technische Verständnis und vermitteln Interesse and naturwissenschaftlichen Themen.
- **Medienpädagogik:** Um der Lebenswelt der kindergerecht zu werden, klammern wir den Umgang mit neuen Medien nicht aus, sondern vermitteln ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit diesem Wichtige Themen hierbei sind Mobbing, Sucht und Cyber-Grooming.

4.1. Pädagogischer Alltag

- **Frühbetreuung**

Ab 07:00 Uhr besteht die Möglichkeit einer Frühbetreuung bis die Volksschule um 07:30 Uhr öffnet.

- **Ankommen**

In der ersten Schulwoche werden die Schulanfänger:innen von uns nach dem Unterricht in der Schule abgeholt, damit sich die Kinder in Ruhe an den Weg in den Hort gewöhnen können.

Die Kinder kommen in der Zeit zwischen 10:40 und 13:30 Uhr von der Schule in den Hort und werden dort von ihren jeweiligen Pädago:innen persönlich in Empfang genommen.

Dabei besteht die Möglichkeit, Erlebnisse des Vormittags oder andere Anliegen der Kinder zu besprechen.

- **Mittagessen**

Von 11:30 bis 14:30 Uhr können die Kinder selbstständig unter pädagogischer Begleitung das täglich frisch zubereitete Mittagessen im großen Speisesaal zu sich nehmen. Sie bestimmen dabei selbst, wann sie essen gehen.

Gemeinsame Mahlzeiten sind ein zentrales soziales Ritual für die Kinder und dies wollen wir fördern.

Tischkultur, Gesprächsrunden und Verantwortungsübernahme (z. B. Tischdienste) sind fester Bestandteil.

- **Lernsituation**

Wir möchten den Kindern Zeit und Raum bieten, damit sie ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig und in Ruhe erledigen können.

- Unterstützung erhalten sie dabei von einer unserer pädagogischen Fachkräfte. Einzelnachhilfe bietet der Hort jedoch nicht an.
- Kinder, die mehr Zeit benötigen, haben die Möglichkeit, in einem gesonderten Raum in ruhiger Atmosphäre weiterzuarbeiten.

- **Aktivitäten in den Gruppen**

Die Kinder sind einer Stammgruppe zugeordnet, um Zugehörigkeit, Geborgenheit und Sicherheit zu erleben. Außerdem soll so ein Zusammengehörigkeitsgefühl in den jeweiligen Gruppen gefördert werden. Alle Kinder dürfen natürlich auch alle Gruppenräume nutzen, um Freundschaften zu knüpfen, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen und von verschiedenen Schwerpunkten profitieren zu

können. Ein freie Wahl von Vertrauenspersonen und Ansprechpartner:innen fördert dabei die Beziehungsarbeit und die sozialen Kompetenzen der Kinder.

- **Aktivitäten außerhalb der Gruppen**

Unser Turnsaal und Garten ermöglichen allen Kindern ein großes tägliches Angebot an Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen. Dabei sind wir von Wetter weitgehend unabhängig. Natürlich werden die Kinder dabei vom Personal begleitet.

4.2. Themen der Altersgruppen im Hort

Im Hort orientiert sich die pädagogische Arbeit an den spezifischen Bedürfnissen und Entwicklungsprozessen der Kinder, die je nach Altersgruppe variieren. Ein zentrales Thema ist die Förderung der Autonomie und Selbstständigkeit. Kinder lernen, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und alltägliche Aufgaben zunehmend eigenständig zu erledigen. Dies geschieht durch gezielte Angebote und die Möglichkeit, sich in verschiedenen Situationen auszuprobieren.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das soziale Lernen. Im Hortalltag entwickeln die Kinder ihre sozialen Kompetenzen weiter. Sie lernen, wie man sich in Gruppen zurechtfindet, Konflikte konstruktiv löst, Empathie für andere entwickelt und Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernimmt. Gemeinsames Spielen, Sprechen und Handeln fördern das gegenseitige Verständnis und das Einhalten von Regeln.

Die Welterkundung ist ebenfalls ein bedeutender Bestandteil des Hortalltags. Durch Projekte, Ausflüge und kreative Angebote haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Umwelt zu entdecken und mehr über gesellschaftliche, kulturelle und natürliche Zusammenhänge zu erfahren. Ihre Neugier und ihre Fragen stehen dabei im Mittelpunkt.

Darüber hinaus wird im Hort auch die schulische Entwicklung unterstützt. Der Übergang von der Schule zur Freizeit wird durch Hausaufgabenbetreuung und individuelle Lernförderung begleitet. Die Kinder lernen, ihre Aufgaben selbstständig zu organisieren, ihre Konzentration zu verbessern und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Schließlich spielt die Freizeitgestaltung eine zentrale Rolle. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Freizeit selbst zu gestalten, sich zu erholen, zu spielen und kreative Tätigkeiten wie Malen, Basteln oder Musizieren auszuüben. Diese Freiräume fördern ihre Selbstbestimmung und ihre sozialen Interaktionen mit anderen.

4.3. Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten

In den städtischen Horten der Stadt Salzburg ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Fachkräfte verstehen Eltern als wichtige Partner:innen, die wertvolle Informationen über ihr Kind einbringen und gemeinsam an der Förderung der Kinder mitwirken. Ein vertrauensvoller und respektvoller Austausch bildet die Grundlage für diese Bildungspartnerschaft.

Bereits in der Anmeldephase und während der Eingewöhnung wird ein erster Dialog geführt, in dem Erwartungen, Bedürfnisse und Besonderheiten des Kindes besprochen werden. Im weiteren Verlauf des Hortjahres findet die Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Wegen statt. Kurze Gespräche am Anfang oder Ende des Horttages ermöglichen den unmittelbaren Austausch über den Alltag, die Stimmung und besondere Vorkommnisse. Darüber hinaus geben Elternabende, Informationsmaterialien und Aushänge Einblick in pädagogische Schwerpunkte, Abläufe und Angebote des Hortes. Auch eine aktive Mitwirkung der Eltern, zum Beispiel im Elternbeirat, ist möglich und wird unterstützt.

Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit sind die Entwicklungsgespräche, die in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr stattfinden. In diesen Gesprächen tauschen sich Fachkräfte und Eltern über die Entwicklung, Interessen und Lernfortschritte des Kindes aus. Beobachtungen der Pädagoginnen und Pädagogen werden gemeinsam reflektiert und dienen als Grundlage, um das Kind individuell zu fördern und seine Stärken zu unterstützen. Die Entwicklungsgespräche tragen so nicht nur zur Förderung der Kinder bei, sondern stärken auch die Beziehung zwischen Eltern und Hortteam.

4.4. Zusammenwirken mit den Bildungspartner:innen

In unserem Hort legen wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungspartner:innen sowie mit Expert:innen und Netzwerkteams, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Dazu zählen neben den Erziehungsberechtigten auch schulische Einrichtungen, Fachstellen und externe Projektpartner:innen.

Die Kooperation mit höheren Schulen und Projektpartner:innen eröffnet den Kindern vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, etwa durch gemeinsame Projekte, Workshops oder außerschulische Aktivitäten. Auf diese Weise werden ihre Neugier, Kreativität und sozialen Kompetenzen gefördert, und sie erhalten neue Perspektiven auf ihre Umwelt.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik). Durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für Schüler:innen und Praktikant:innen können wir die pädagogische Arbeit reflektiert weiterentwickeln und von aktuellen didaktischen Ansätzen profitieren. Gleichzeitig sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen im Hortalltag und tragen aktiv zu unserem pädagogischen Angebot bei.

Darüber hinaus pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit Expert:innen und Netzwerkteams, die uns bei spezifischen Förderbedarfen der Kinder unterstützen. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Herangehensweisen, koordinieren interdisziplinäre Unterstützung und stellen sicher, dass alle Kinder bestmöglich begleitet werden. Die Zusammenarbeit mit den Bildungspartner:innen erfolgt kontinuierlich und auf Augenhöhe, sodass Synergien genutzt werden und die Kinder in allen Lebensbereichen gestärkt werden.

Das Team des Horts steht auch in engem Kontakt mit dem Kindergarten. Dies betrifft nicht nur die Übergangsphase zu Schulbeginn, sondern das ganze Jahr über, zum Beispiel bei Geschwisterkindern oder anderen relevanten Themen aus dem sozialen Umfeld der Kinder.

Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Volksschule. Der regelmäßige Austausch ermöglicht es den Lehrer:innen, die Kinder besser kennenzulernen, und den Hortpädagog:innen, einen umfassenden Einblick in die schulische Entwicklung zu erhalten. So kann die individuelle Förderung der Kinder gezielt unterstützt werden. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Schule und Hort trägt wesentlich zur optimalen schulischen und emotionalen Entwicklung bei.

Weitere Bildungspartner:innen werden bei Bedarf eingebunden, stets in enger Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten. Dazu gehören unter anderem:

- die Kinder- und Jugendhilfe
- die therapeutisch-ambulante Familienbetreuung
- das Sozialpädagogische Zentrum des Landes Salzburg und seine nachgeordneten Einrichtungen
- diverse Fördervereine für spezielle Bedürfnisse, wie zum Beispiel VIA (Verein Initiative Autismus).

Diese Kooperationen ermöglichen es uns, die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung zu begleiten und ihnen eine individuelle Förderung in allen Lebensbereichen zu bieten.

4.5. Transitionen – Übergänge begleiten

In unserem Hort legen wir großen Wert darauf, Kinder beim Übergang von der Familie in die Einrichtung und beim Wechsel zu weiterführenden Einrichtungen sensibel zu begleiten. Übergänge sind bedeutende Momente in der Entwicklung der Kinder und erfordern ein einfühlsames Vorgehen, damit sich die Kinder sicher, verstanden und gut unterstützt fühlen.

Der Eintritt in den Hort wird durch eine strukturierte Eingewöhnungsphase begleitet. In dieser Phase lernen die Kinder die Räumlichkeiten, das Team und die Gruppengemeinschaft kennen. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten wird Schritt für Schritt Vertrauen aufgebaut, sodass die Kinder ihre Selbstständigkeit entfalten können und sich in der neuen Umgebung wohlfühlen. Offene Kommunikation mit den Eltern und flexible Anpassung an die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes sind zentrale Elemente dieses Prozesses.

Neben dem Übergang von der Familie in den Hort gibt es auch interne Übergänge, etwa beim Wechsel in eine neue Gruppe innerhalb der Einrichtung. Diese werden begleitet durch vorbereitende Gespräche, vertraute Bezugspersonen und gemeinsame Aktivitäten, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben.

Durch die Doppelnutzung der Räumlichkeiten durch Hort und Kindergarten haben wir die besondere Möglichkeit, bereits vor dem Schulbesuch mit den Kindern zu arbeiten und in Kontakt zu treten. Viele Kindergartenkinder besuchen später einmal den Hort und kennen dadurch bereits die Pädagog:innen, die Räumlichkeiten und die Abläufe im Hort Taxham. Dadurch erleichtern wir den Kindern den Übergang in die Schule und diese neue Phase ihres Lebens als Schulkinder.

Darüber hinaus unterstützen wir die Kinder bei externen Übergängen, beispielsweise beim Übergang in weiterführende Schulen. Durch enge Zusammenarbeit mit den Schulen, durch Austausch über Entwicklungsstände und individuelle Bedürfnisse der Kinder sowie durch vorbereitende Aktivitäten im Hort erleichtern wir den Kindern diesen Schritt. Ziel ist es, dass sie selbstbewusst, kompetent und gut vorbereitet in neue Lernumgebungen starten können.

Die sorgfältige Begleitung von Transitionen, sowohl interne als auch externe, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und trägt dazu bei, dass Kinder in allen Phasen ihres Lernens und Aufwachsens bestmöglich unterstützt werden.

5. Qualitätssicherung

5.1. Schriftliche Dokumentation und Reflexion

Die pädagogische Arbeit in städtischen Horten der Stadt Salzburg wird durch eine systematische schriftliche Dokumentation begleitet, die Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder sichtbar macht und die Planung der pädagogischen Angebote unterstützt. Diese Dokumentation dient gleichzeitig als Grundlage für den Austausch mit den Erziehungsberechtigten und für die Reflexion der Arbeit im Team.

Beobachtungen zu den individuellen Lern- und Entwicklungsschritten der Kinder, zu ihren Interessen und sozialen Interaktionen werden schriftlich festgehalten. Auf dieser Basis können Angebote gezielt angepasst und Entwicklungsprozesse nachhaltig begleitet werden. Die Dokumentation ermöglicht eine ressourcen- und stärkenorientierte Förderung jedes Kindes und bildet die Grundlage für die pädagogische Planung und Umsetzung von Lernangeboten.

Regelmäßige Teamreflexionen ergänzen die schriftliche Dokumentation. Dabei werden Beobachtungen gemeinsam ausgewertet, pädagogische Schlüsse gezogen und weitere Schritte für die Arbeit mit der Gruppe entwickelt. Dies trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Bildungsarbeit bei.

Die schriftliche Arbeits- und Bildungsdokumentation der Gruppe umfasst außerdem die Planung und Durchführung von Projekten, Wochen- und Themenplänen sowie Ergebnisse von Team- und Planungstreffen. Sie macht sichtbar, wie sich die Gruppe und einzelne Kinder in ihren Kompetenzen und Lernprozessen entfalten. Gleichzeitig ermöglicht sie den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit und unterstützt eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5.2. Teamarbeit

Die Arbeit im Hort wird durch eine enge und strukturierte Teamarbeit getragen. Pädagogische Fachkräfte tauschen sich regelmäßig aus, planen gemeinsam die pädagogischen Angebote und reflektieren die Entwicklungsprozesse der Kinder. Ziel ist es, eine konsistente und qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten und die individuelle Förderung jedes Kindes sicherzustellen.

Die Besprechungskultur ist geprägt von Offenheit, respektvollem Austausch und klaren Kommunikationswegen. Wichtige Themen wie die Planung von Projekten, Beobachtungen einzelner Kinder, Organisation des Alltags oder besondere Förderbedarfe werden in regelmäßigen Teamsitzungen besprochen. Die Teambesprechungen finden einmal im Monat statt und dienen der

vertieften fachlichen Abstimmung sowie der gemeinsamen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Ergänzend dazu gibt es tägliche kurze Updates vor Dienstbeginn. Diese finden in Form eines etwa 15-minütigen Treffens mit der Leitung und den gruppenführenden Pädagog:innen statt und ermöglichen den Austausch über aktuelle Vorkommnisse, organisatorische Punkte oder kurzfristige Anpassungen im Tagesablauf.

Zusätzliche Besprechungen werden bei Bedarf organisiert, zum Beispiel vor größeren Projekten, bei besonderen Ereignissen oder bei Abstimmungen mit externen Partnerinnen und Partnern. Diese Kombination aus regelmäßigen, fest geplanten Besprechungen und kurzen täglichen Abstimmungen schafft eine flexible und zugleich verlässliche Struktur der Teamarbeit.

Die Teamarbeit und Besprechungskultur fördern nicht nur die pädagogische Qualität, sondern auch den kollegialen Austausch, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einrichtung sowie ein gemeinsames Verständnis für die Ziele und Werte der Hortarbeit.

5.3. Maßnahmen der Qualitätssicherung

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität werden im Hort Taxham verschiedene verbindliche Maßnahmen umgesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen. Jede pädagogische Fachkraft absolviert jährlich 16 bis 24 verpflichtende Fortbildungsstunden, um ihre fachlichen Kompetenzen zu vertiefen und aktuelle pädagogische Entwicklungen in die Praxis einzubinden.

Einmal jährlich findet eine Teamklausur statt, die Raum für intensive Reflexion, fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung gemeinsamer pädagogischer Ziele bietet. Bei Bedarf wird ergänzend Supervision in Anspruch genommen, um das Team in anspruchsvollen Situationen zu unterstützen und professionelle Handlungssicherheit zu stärken.

Zur laufenden Qualitätssicherung gehören außerdem regelmäßige Teambesprechungen, in denen Beobachtungen, Planungen, Herausforderungen und organisatorische Abläufe abgestimmt werden. Ebenso finden regelmäßige Mitarbeitergespräche statt, die der individuellen Rückmeldung, der persönlichen Weiterentwicklung und der zielgerichteten Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeiter:innen dienen.

Diese Maßnahmen gewährleisten eine transparente Zusammenarbeit, fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung des Teams und sichern die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Taxham.

6. Anmerkungen

Verfasser:innen:

- Barbara Weiser
- Cansu Duman
- Gabriela Hasanović-Farkas
- Natascha Schlosser
- Nerma Halavac
- Nina Zarić
- Philipp Kendlbacher
- Zoltan Barthá

Erstellungsdatum: April 2026

Gemäß dem Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wird das vorliegende Konzept alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Wir hoffen, Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Einrichtung gegeben zu haben und freuen uns darauf, Ihr Kind bei uns willkommen zu heißen. Für Fragen, Anregungen oder Wünsche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

7. Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Bildung (Hrsg.) (2020): *Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich*.

Bundesministerium für Bildung (Hrsg.) (2021): Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule.

Huppertz, N., & Meier Musahl, R. (1999): *Hortpädagogik – Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Freiburg i. Br.: Pais Verlag.

Neuß, N. (Hrsg.) (2017): *Hort und Ganztagsschule: Grundlagen für den pädagogischen Alltag und die Ausbildung – Expertenwissen für die Praxis* (Handbuch). Mühlheim an der Ruhr: Cornelsen Verlag.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2021): Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit (2. Aufl.). Baden bei Wien: Info-Media.

Plehn, M. (Hrsg.) (2023): *Qualität in Ganztag, Hort und Schulkindbetreuung: Grundlagen zum Leiten, Führen und Managen* (3. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Herder.

Tietze, W., & Viernickel, S. (Hrsg.) (2016): *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: Ein Nationaler Kriterienkatalog* (vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Weimar: Verlag das netz.

Tietze, W., & Viernickel, S. (Hrsg.) (2017): *Pädagogische Qualität entwickeln: Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog* (vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Weimar: Verlag das netz.

Salzburger Landtag (2019): *Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019*, LGBl Nr. 57/2019.

Stadt Salzburg (2024): *Hortordnung der Stadt Salzburg*. Beschluss des Gemeinderates der Landeshauptstadt Salzburg vom 17.05.2023.

8. Abbildungsverzeichnis

Titelbild: Weiser, B., (2006)

Abbildung 1: Die Kreativebene im Turm
Weiser, B., (2006)

Abbildung 2: Die Puppenstube im Turm
Weiser, B., (2006)

Abbildung 3: Eine der Spielebenen im Turm
Weiser, B., (2006)

Abbildung 4: Gruppe 3
Weiser, B., (2006)

Abbildung 5: Gruppe 4
Weiser, B., (2006)

Abbildung 6: Gruppe 2
Weiser, B., (2006)

Abbildung 7: Gruppe 1
Weiser, B., (2006)

Abbildung 8: Unser Speisesaal
Weiser, B., (2006)

Abbildung 9: Der Turnsaal
Weiser, B., (2006)

Abbildung 10: Der Garten
Weiser, B., (2006)

Abbildung 11: Die Terrasse
Weiser, B., (2026)